

225 - B3.5.2 / G2.1.4

Schriftliche Anfrage vom 20. Mai 2006 von Hans Baumann (SP) betreffend Krankenhaus Rotacher, Dietlikon

Am 20. Mai 2006 reichte Hans Baumann, SP, folgende schriftliche Anfrage beim Präsidenten des Gemeinderates ein:

Schriftliche Anfrage betreffend Krankenhaus Rotacher

Im Krankenhaus Rotacher in Dietlikon, das von der Stadt Dübendorf zusammen mit den anderen Glattaler Gemeinden finanziert und getragen wird, scheinen sehr schwierige Verhältnisse zu herrschen. In den letzten Monaten haben 13 von 14 Kadermitarbeiterinnen gekündigt, darunter der Chef der medizinischen Leitung, und vier der fünf Stationsleitungen. Offensichtlich ist die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer, Reto Lay, der das Heim zunächst in Coleitung und seit Februar 2006 allein leitete, derart gestört, dass für diese Kaderleute eine weitere Zusammenarbeit nicht mehr möglich war. Weitere, noch im Heim beschäftigte Mitarbeiterinnen haben in einem Brief an den Verwaltungsrat ebenfalls ihre Besorgnis über die Arbeitssituation im Heim ausgedrückt (siehe Artikel im ZO/AvU vom 10.5.06).

Diese schwierige Lage des Heims wirft einerseits die Fragen auf, ob die Betreuung noch genügend gewährleistet ist. Zudem kann dies auch zur Folge haben, dass das Heim in Finanznot gerät und das Budget durch Personalrekrutierungskosten, nötige Auslagerung von Diensten oder zusätzlichen Aushilfen massiv überschritten wird.

Wir bitten deshalb den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Wurde der Stadtrat über die Lage im Heim Rotacher unterrichtet?*
- 2. Wer vertritt heute die Stadt Dübendorf im Verwaltungsrat des Heims und welche Einflussmöglichkeiten haben unsere Vertreter, um auf diese Situation einzuwirken?*
- 3. Welche Massnahmen wurden vom Verwaltungsrat ergriffen, um die Situation zu entschärfen und die Betreuung und die Sicherheit der Patienten zu garantieren?*
- 4. Wie hoch ist der Beitrag bzw. die Defizitgarantie, welche die Stadt Dübendorf zu tragen hat? Ist die Defizitgarantie nach oben begrenzt?*
- 5. Wurden vom Verwaltungsrat Angaben über mögliche Budgetüberschreitungen gemacht und wenn ja, wie hoch werden diese sein?*
- 6. Wie können diese evtl. Budgetüberschreitungen gedeckt werden und welchen Anteil müsste die Stadt Dübendorf tragen?*

DER STADTRAT BESCHLIESST:

1. Die schriftliche Anfrage Hans Baumann betreffend Krankenhaus Rotacher, Dietlikon (KRD) vom 20. Mai 2006 wird wie folgt beantwortet:

Personalsituation im Krankenhaus Rotacher

Reto Lay wurde per 1. Juni 2005 als neuer kaufmännischen Leiter des KRD eingestellt. Seine Wahl erfolgte unter Einbezug der Pflegedienstleitung.

Die Startvoraussetzungen waren für Herrn Lay schwierig; er war anfänglich mit Vorurteilen und Indiskretionen gegen seine Person konfrontiert.

Seinerseits stellte der neue kaufmännische Leiter bald verschiedene Ungeheimheiten und Undurchsichtigkeiten bei den Arbeitszeitkontrollen sowie Kompetenzüberschreitungen im Kader bei der Bewilligung von Weiterbildungen fest; ohne Genehmigung durch den Verwaltungsrat waren Funktionen und Führungskompetenzen abgeändert worden.

Die Zusammenarbeit mit der Leiterin Pflegedienst und gleichzeitigen Co-Leiterin des KRD erwies sich zunehmend als schwierig.

Aufgrund dieser Schwierigkeiten und von Hinweisen – auch aus dem Kader – beschloss der Verwaltungsrat im November 2005, einen externen Berater zur Analyse der Situation beizuziehen. Dieser führte persönliche Gespräche mit allen Betroffenen.

In Kenntnis der Ergebnisse dieser externen Analyse hat der Verwaltungsrat nach gründlicher Überprüfung der Situation entschieden, das Modell einer Co-Leitung des KRD aufzuheben. Im Zeitraum dieses Entscheids hat die Pflegedienstleitung ihre Kündigung eingereicht.

Nach eingehenden Verhandlungen hat der Verwaltungsrat darauf im Januar entschieden, Herrn Lay das Mandat für die gesamte Geschäftsführung per 1.2.06 zu erteilen und ihn beauftragt, die entsprechende Reorganisation sowie eine Kulturveränderung sofort in Gang zu setzen. Die gesamte Belegschaft wurde über den Entscheid des Verwaltungsrats informiert. Herr Lay hat seinerseits den Verwaltungsrat wie auch alle Mitarbeitenden über sein Führungsverständnis in Kenntnis gesetzt.

Diese Entscheide führten zu verdecktem Widerstand und – nicht unerwartet – zu einer ganzen Anzahl von Kündigungen im Kader. Am 18. April 2006 erhielt der Verwaltungsrat einen Brief von 18 Mitarbeitenden, in dem sie ihre Sorgen um das Krankenhaus kundtat.

Von diesen 18 Mitarbeitenden sind 2 in den ordentlichen Ruhestand getreten; die Leitende Ärztin hatte bereits Ende November aus Gründen ihrer beruflichen Neuorientierung gekündigt; weitere 14 (inkl. 11 Kaderleuten) sind heute in gekündigtem Arbeitsverhältnis und haben grösstenteils das Haus bereits verlassen.

Die Betreuung der Bewohner und Bewohnerinnen war personell und qualitativ immer gewährleistet; alle Kaderstellen in der Pflege konnten interimsmässig und innert kurzer Zeit regulär wieder besetzt werden. Das Betriebsklima unter den 122 verbleibenden und den neu angestellten Mitarbeitenden ist nach wie vor intakt. Man kann sogar feststellen, dass viele Mitarbeitende die Veränderungen mit Erleichterung begrüsst haben.

Frage 1: Wurde der Stadtrat über die Lage im Heim Rotacher unterrichtet?

Der Stadtrat wird durch seinen Vertreter Prof. Hans Zeier, im Verwaltungsrat informiert.

Frage 2: Wer vertritt heute die Stadt Dübendorf im Verwaltungsrat des Heims und welche Einflussmöglichkeiten haben unsere Vertreter, um auf diese Situation einzuwirken?

Die Budgethoheit und die Aufsicht über den Verwaltungsrat des Krankenhauses Rotacher liegt bei der Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Spital Uster. In der neuen Legislatur ist Dübendorf in diesem Gremium mit einem Arzt, einem Stadtrat und drei Gemeinderäten vertreten. Bis Ende Legislatur 2002 – 2006 wurde der Stadtrat Dübendorf durch Stadtrat Prof. Hans Zeier im Verwaltungsrat des KRD vertreten. Für die Amtsdauer 2006 – 2010 wurde Stadtrat Kurt Spillmann in den Verwaltungsrat gewählt. In dieser Funktion haben und können diese Herren auf die Verwaltungsrats-Entscheidungen einwirken.

Frage 3: Welche Massnahmen wurden vom Verwaltungsrat ergriffen, um die Situation zu entschärfen und die Betreuung und die Sicherheit der Patienten zu garantieren?

Der Verwaltungsrat des KRD hat drei Massnahmen ergriffen:

- Beizug einer externen Beratung
- Entscheid zum Wechsel einer Co-Leitung zur Einzelleitung
- Reorganisationsauftrag an die Geschäftsführung

Stadt Dübendorf

Auszug aus dem Protokoll
des Stadtrates

Sitzung vom 6.7.2006

Frage 4: Wie hoch ist der Beitrag bzw. die Defizitgarantie, welche die Stadt Dübendorf zu tragen hat? Ist die Defizitgarantie nach oben begrenzt?

Der Defizitbeitrag der Stadt Dübendorf betrug für 2005 Fr. 303'638.--. Dies entspricht 29,72 % des Gesamtdefizits. Für die Defizitgarantie besteht keine Obergrenze.

Frage 5: Wurden vom Verwaltungsrat Angaben über mögliche Budgetüberschreitungen gemacht und wenn ja, wie hoch werden diese sein?

Die zusätzlichen Personalrekrutierungskosten sind nicht budgetiert. Die Kosten werden bei der Abnahme der Rechnung 2006 ausgewiesen.

Frage 6: Wie können diese evtl. Budgetüberschreitungen gedeckt werden und welchen Anteil müsste die Stadt Dübendorf tragen?

Zurzeit wird nicht mit einer Budgetüberschreitung gerechnet.

2. Mitteilungen an

- Hans Baumann, Im Tobelacker 5, 8044 Gockhausen
- Krankenhaus Rotacher, Frau Antoinette Fierz, Schwerzelbodenstr. 41, 8305 Dietlikon
- Übrige Mitglieder Gemeinderat
- Mitglieder Stadtrat
- Abteilungsleiter
- Tiefbau und Entsorgung

G:\Dokument\ABTEILUN\Gesundheit\2006\SRB Krankenhaus Rotacher.doc